© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3) Säugetierkenntnisse im ältesten China.

In den Schriften des HUAI-NAN-TZE (gest. 122 v. Chr.)[1]) finden sich mehrere Anmerkungen über Säugetiere. Seine Kenntnisse lassen sich im einzelnen noch um viele Jahrhunderte zurückverfolgen, und sicherlich ist manches noch viel älter, als der erste literarische Nachweis.

Im Altertum galt der Elephant ganz allgemein als typischer Bewohner des Yangtse-Gebietes, das danach den Namen „Elephantenprovinz" trug. TS'U kämpfte um 500 v. Chr. mit Kriegselephanten. Mehrfach wird auch mit dem Elephanten zusammen das Nashorn[2]) erwähnt. Im CHAO-HUN ist sogar eine Schilderung einer Nashornjagd gegeben. Beide Tiere sind in der CHOU-Zeit noch in Mittelchina häufig gewesen und die chinesische Schrift hat eigene Zeichen für sie. HUAI-NAN-TZE nennt sie das Hauptmerkmal ihrer Gegend: „Die Schönheit des Südens sind des LIANG-SHAN (heutiges SIANG-HIANG) Nashörner und Elephanten." — Weiter sind die Angaben über Tragzeiten von Säugetieren von Interesse, zeigen sie doch eine lange Beobachtung, wahrscheinlich auch an gefangen gehaltenen Tieren, da an freilebenden solche Feststellungen nicht gut gemacht werden konnten. Im Zusammenhange mit in ihren Einzelheiten schwer zu verstehenden mythologischen Berechnungen werden folgende Tragzeiten angegeben:

Mensch	10 Monate	Affe[3])	5 Monate
Pferd	12 Monate	Hirsch	6 Monate
Hund	3 Monate	Tiger	7 Monate
Schwein	4 Monate.		

Weiter seien die Bemerkungen über den Zusammenhang von Horn, bezw. Geweih und Oberkieferschneidezähnen angeführt: „Alle Wesen werden je nach ihrer Art geboren . . . die kauenden und schluckenden haben neun Öffnungen und werden lebendig geboren, die Vierfüßler haben keine Flügel, die gehörnten keine Oberzähne, die hornlosen sind fett, aber nicht vorn, die gehörnten sind fett aber nicht hinten." Die Beobachtung über Korrelation von Horn und Zähnen im Oberkiefer ist wahrscheinlich noch viel älter und stammt ursprünglich aus Indien[4]). Alle Haus- und Opfertiere wurden in 2 Klassen eingeteilt[1]): 1. „die oben und unten Schneidezähne habenden (Tiere)", zu denen das Pferd gehört. 2. Kühe, Ziegen, Schafe. Diese werden, da nur in der unteren Kinnlade Schneidezähne sitzen, als „nur auf einer Seite bezahnte (Tiere)" zusammenfaßt. Dieser Ausdruck charakterisiert das Rind, wie die Hörnerlosigkeit das Pferd.

J. KRUMBIEGEL (Leipzig).

---

[1]) ERKES, Ostasiatische Zeitschrift **5**, p. 1—80, 1916.

[2]) LAUFER, History of the Rhinoceros. Chinese Clay Figure **1**, Chicago 1914

[3]) Es ist wohl der Bärenmakak gemeint.

[4]) Genaue Literaturangaben erübrigen sich, da sie in der sub 1) angeführten Arbeit zu finden sind. Es sei mir auch an dieser Stelle gestattet, den Herren Prof ERKES und Dr. BENSING, die mich bei dem Nachschlagen freundlichst berieten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Krumbiegel J.

Artikel/Article: Notizen: 3) Säugetierkenntnisse im ältesten China. 198